

Tagsüber ein zweites Zuhause

Die Tagesstätte, angesiedelt im Mülimatt, dem Zentrum für Pflege und Betreuung in Sissach, bietet betreuungsbedürftigen und alleinstehenden Menschen tagsüber eine Tagesstruktur. «Fokus Sissach» hat sich mit der Leiterin der Tagesstätte, Aline Schweizer (33) unterhalten.

Fokus Sissach: Seit rund zehn Jahren gibt es in Sissach die Tagesstätte im «Mülimatt». Frau Schweizer, nennen Sie uns die wichtigsten Gründe, weshalb jemand tageweise in die Tagesstätte kommt?

Aline Schweizer: Die Angehörigen sollen entlastet werden; das dürfte der Hauptgrund sein. Dann geht es um das Hinauszögern einer stationären Betreuung in einem Alters- und Pflegeheim. Und drittens ist die Tagesstätte für Menschen geeignet, die der Vereinsamung entgehen wollen.

Was erwartet die betreuungsbedürftigen Menschen denn in der Tagesstätte?

Eine Tagesstruktur in einer Gemeinschaft – in einer familiären Atmosphäre, die sehr bedürfnisorientiert ist. Wir achten darauf, dass die Menschen nicht permanent mit ihren Defiziten konfrontiert werden.

Ihre Tagesstätte ist nur etwa zur Hälfte ausgelastet. – Woran könnte das liegen?

Ich habe den Eindruck, dass die Aufenthaltsdauer immer kürzer wird, will heissen, dass sich die Angehörigen oftmals erst melden, wenn sie überfordert sind mit der Betreuung und im Grunde bereits eine stationäre Betreuung angezeigt wäre.

Spielen die Kosten der Tagesstätte auch eine Rolle?

Möglich. Aber die Krankenkassen vergüten bei Vorliegen einer ärztlichen Verordnung aus der Grundversicherung einen



Aline Schweizer (vorne) und ihr Team betreuen Menschen, um Angehörige zu entlasten.

Foto Robert Bösiger

Beitrag von 36 Franken pro Tag an die Kosten. Dann verbleiben für Einwohner der Stiftergemeinden (Diegten, Eptingen, Itingen, Nussdorf, Sissach, Tenniken, Wintersingen und Zunzgen) noch 64 Franken pro Tag. Einwohner von ausserhalb der Stiftergemeinden bezahlen 10 Franken mehr.

Wer kann aus Sicht der Pflegestufen gesehen überhaupt die Tagesstätte in Anspruch nehmen?

Wir haben in der Tagesstätte noch kein Pflegestufensystem. Deshalb entscheiden wir jeweils nach dem Schnuppertag.

Derzeit bilden sich im Alters- und Pflegebereich Versorgungsregionen – auch im Oberbaselbiet. Werden sich diese Bemühungen auf die Tagesstätte auswirken?

Das ist unsere Hoffnung.

Was unternehmen Sie, um die Auslastung im Mülimatt zu verbessern?»

Wir informieren; kürzlich haben wir des-

PERSÖNLICH

Aline Schweizer (33), ausgebildete Pflegefachfrau HF, leitet im Zentrum Mülimatt Sissach die Tagesstätte und ist Leiterin Freiwilligenarbeit. Sie wohnt in Eiken.

halb einen Stand in der Begegnungszone von Sissach betrieben. Wir versuchen den Leuten dann jeweils auch die Unterschiede zum Alters- und Pflegeheim aufzuzeigen.

Wie steht es denn mit dem Personal? Man hört immer wieder den Begriff Pflegenotstand... Wie sieht es diesbezüglich in der Tagesstätte aus?

Einen solchen Notstand kennen wir in der Tagesstätte zum Glück nicht. Bei uns hat man im Gegensatz zur Pflege ja an Wochenenden und abends frei, und das ist attraktiv. Hingegen ist grosse Flexibilität während der Arbeitszeiten gefordert.

Interview Robert Bösiger

Hätten Sie gewusst...?

Dass man in der Tagesstätte

... einen gratis Schnuppertag verbringen kann?

... sich als freiwillige Mitarbeitende engagieren kann?

... regelmässige Ausflüge mit dem eigenen Bus unternimmt?

Inseratannahme Anzeigen-Service

Schaub Medien AG, 061 976 10 77
ins@schaubmedien.ch

